

NADELSÄGERUNDHOLZ BEI STEIGENDEN PREISEN REGE NACHGEFRAGT

Derzeit herrscht bei stark steigenden Preisen eine global äußerst rege Nachfrage nach Baumaterialien wie z.B. Stahl, Beton und Dämmstoffen. Dieser Entwicklung folgen auch alle Bauholzprodukte. Die diesbezügliche Preisentwicklung in China und den USA führt zu einer schwierigeren Verfügbarkeit und steigenden Preisen im traditionell Export orientierten Europa und Österreich.

Die boomenden Holzmärkte führen zu **Nadelsägerundholzpreisen**, die mittlerweile wieder an das Niveau vor dem käferbedingten Überangebot anschließen. Aufgrund der von tiefem Niveau ausgehenden, nur zögerlichen Preissteigerungen seit dem Herbst 2020, blieben die Holzernteaktivitäten im Winter unter den Erwartungen der Sägeindustrie. Dementsprechend aufnahmefähig sind die österreichischen Sägewerke. Sofern keine witterungsbedingten Einschränkungen gegeben sind, wird bereitgestelltes Holz rasch abtransportiert. Während österreichweit für das Leitsortiment Fichte A/C, 2b meist über € 90,- je FMO bezahlt wird, liegt das Preisniveau in den Schadregionen des Wald- und Mühlviertels nicht nachvollziehbar darunter. Auch schlechtere Qualitäten folgen dem Aufwärtstrend, der Abstand zum Leitsortiment ist jedoch nach wie vor unüblich groß. Individuell werden für späte Nutzungen Prämien gewährt. Verträge werden aktuell eher mit kurzer Laufzeit abgeschlossen und vermehrt wird auch wieder auf eine Preisdifferenzierung zwischen A/B und C Qualität zurückgegriffen. Beim Vergleich von Angeboten muss daher wieder verstärkt der Sortenfall berücksichtigt werden, die Qualitätsbeurteilung am Sägewerk sollte penibel kontrolliert werden.

Lärche ist nach wie vor unvermindert rege nachgefragt, die Preise konnten regional etwas zulegen.

Trotz regional vorhandenem Überangebot durch alte Schadhohlmengen, entspannt sich die Situation am **Nadelindustrierundholzmarkt** zumindest mengenmäßig sukzessive. Die Preise sind stabil auf unterdurchschnittlichem Niveau. Etwas reduzierter Anfall an Sägenebenprodukten und Altpapier haben regional zu einem rascheren Abtransport und erhöhten Übernahmemengen bei **Faserholz** geführt. Die Abnahme von **Schleifholz** entspannt sich überwiegend durch den Export. Bei **Rotbuchenfaserholz** herrscht eine normale Mengennachfrage zu stabilen Preisen.

Mit Ausnahme Oberkärnten ist im südlichsten Bundesland eine Nachfragebelebung nach **Energieholz** auch bei kleineren bis mittleren Biomasseanlagen spürbar. Größere Heizwerke untermauern bei leicht steigenden Preisen ihre stärkere Nachfrage. In den anderen Bundesländern ist die Vermarktung von Energieholz abseits bestehender Lieferprofile nur schwer möglich.

Trotz eines relativ kühlen April liefert das Borkenkäfermonitoring erste Fangzahlen. Dementsprechende Aufmerksamkeit ist auf die Aufarbeitung befallener Käferbäume aus dem Vorjahr und fängischem Material zu legen.

Alle angegebenen Preise beziehen sich auf Geschäftsfälle im Zeitraum **März – Anfang April 2021** und sind **Nettopreise**, zu denen die Umsatzsteuer zuzurechnen ist. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: bei Umsatzsteuerpauschalierung für alle Sortimente 13 %, bei Regelbesteuerung sind für Energieholz/Brennholz 13 % und für Rundholz 20 % anzuwenden.